



*Peter A. Narath*

PROF. DR. PETER A. NARATH  
ZUM 70. GEBURTSTAG

Am 12. Februar 1961 vollendet der Editor principalis der *Urologia Internationalis*, Professor Dr. med. PETER A. NARATH sein siebenzigstes Lebensjahr. Dieser Tag mag für ihn keineswegs einen einschneidenden Wendepunkt seiner Lebensarbeit bedeuten. In gleicher Treue wie Zeit seines Lebens, in voller Frische und Lebhaftigkeit wird er weiterhin mit unverminderter Meisterhaftigkeit das Skalpell wie die Feder führen, seine Lehrtätigkeit ausüben und die Leitung unserer sich ständig weiter ausdehnenden Zeitschrift in festen Händen behalten. Für seine Freunde und Bekannten aber bedeutet ein derart markanter Zeitpunkt Grund und Verpflichtung genug, des Jubilars in besonderer Verehrung und Dankbarkeit zu gedenken.

Professor Narath stammt aus bester deutscher Schule. An klassischen Stellen hat er sich zum Chirurgen und Urologen ausgebildet. Begünstigt durch hervorragende Begabung und unermüdliche Arbeit hat er bald eine reiche wissenschaftliche und praktische Tätigkeit entfaltet. Aber als klassisch gebildeter, unabhängiger und wahrhaft humanistisch denkender Mann konnte er sein Wesen nicht mit den neuen Verhältnissen in Deutschland in Einklang bringen. Schon aus diesen Gründen, ebenso sehr auch aus Liebe und Treue zu seiner Gattin ist er in den dreißiger Jahren nach den Vereinigten Staaten umgesiedelt und hat in New York eine zweite Heimat gefunden.

Auch in der Neuen Welt hat Professor Narath sich eine hervorragende Stellung geschaffen, die ihm Klinikarbeit, wissenschaftliche Forschung und willkommene

Lehrtätigkeit ermöglicht. Von berufener Stelle aus ist uns bekannt, wie gerade sein Unterricht bei Studenten, Assistenten und praktischen Ärzten hoch im Kurs steht, und wie sehr ihm als Kollegen, als urologischem Konsiliarius und als Klinikleiter eine große Wertschätzung entgegengebracht wird. Als besonderes Glück betrachtet er die Freundschaft, die ihn mit McCarthy, dem Altmeister der amerikanischen Urologie verbindet. Als willkommenes Geschenk aus seiner Feder beurteilen wir sein Werk «Renal pelvis and ureter», das von Urologen, Chirurgen, Internisten, aber auch von Anatomen und Physiologen immer wieder mit großem Gewinn zu Rate gezogen wird.

Die Tat aber, die uns am meisten betrifft, ist seine Gründung der *Urologia internationalis*, die er mit großer Umsicht zum vollen Erfolg geführt hat und die er nun in souveräner Art und Weise leitet. Wir alle freuen uns an dieser internationalen Zeitschrift, die nicht nur das urologische Wissen unter den Urologen aller Länder verbreitet, sondern auf ihrem Gebiet beiträgt zu völkerverbindender Forschung und Freundschaft, wie dies schon die Gratulanten im ersten Heft der *Urologie* vorausgesehen haben.

Dem Jubilar wünschen wir von Herzen weiterhin viel Glück und Segen und beste Gesundheit. Wir werden in diesen Tagen mit besonderer Zuneigung in Gedanken bei ihm weilen.

REDAKTION UND VERLAG